

Zertifiziert: Klinikum ist fahrradfreundlicher Betrieb

Plus für Mitarbeiter und Umwelt

Gesundheitsfördernd, wirtschaftlich und umweltschonend – als zukunftsorientierter

Gesundheitsbetrieb motiviert das Klinikum Wels-Grieskirchen seine Mitarbeiter, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen – vor allem im städtischen Bereich. Für seine Initiativen und Investitionen rund um das Fahrrad wurde dem Krankenhaus nun als erster österreichischer Gesundheitseinrichtung das Zertifikat „Fahrradfreundlicher Betrieb“ ausgestellt.

Bereits seit drei Jahren setzt der große Welser Gesundheitsversorger verstärkt auf das Radfahren. „2016 waren offiziell 300 Klinikum-Mitarbeiter als Teilnehmer bei der Mitarbeiteraktion ‚Radelt zur Arbeit‘ gemeldet“, berichtet Florian Wimmer, Anästhesist und Intensivmediziner am Klinikum. Er ist einer der Initiatoren der Radaktion im Betrieb. „Jeder der Teilnehmer radelte durchschnittlich elf Kilometer am Tag. Insgesamt ist die Zahl jener Kollegen, die ihren Arbeitsweg mit dem Rad zurücklegen, allerdings viel höher.“ Die Geschäftsführung unterstützt das Engagement durch zusätzliche Maßnahmen, wie zum Beispiel durch die Errichtung versperrbarer Fahrradabstellplätze mit Beleuchtung, gratis Rad-Checks für alle Mitarbeiter, eigenen Klinikum-Radtrikots und Veranstaltungen rund um die Radsaison.

Soviel Engagement soll belohnt werden

„Es freut uns, dass wir uns zu jenen Unternehmen zählen dürfen, die den betrieblichen Radverkehr fördern“, sagt Klinikum-Geschäftsführer Dietbert Timmerer. „Wir haben es geschafft, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufzubauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen umzusetzen.“ Somit setzt das Klinikum Wels-Grieskirchen ein Zeichen für umweltschonende, zukunftsorientierte Mobilitätsabwicklung. „Um Betriebe wie diese für ihre Initiativen auszuzeichnen, wurde ein EU-weiter Standard für die CFE-Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb ausgearbeitet – wobei CFE international für Cycle-friendly Employer steht“, erklärt Franz Scherzer, akademischer Risiko- und Gesundheitsmanager in der Organisationsentwicklung – und selbst

begeisterter Radfahrer. Regelmäßig legt er seinen Arbeitsweg von Attnang-Puchheim nach Wels und retour mit dem Rad zurück.

Die CFE-Zertifizierung wird seit 2017 in sieben europäischen Staaten durchgeführt. In Österreich erfolgt die Umsetzung durch die Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) in Zusammenarbeit mit der Radlobby Österreich (RLÖ) als von der European Cyclists' Federation und der EU anerkannten nationalen Koordinationsstelle. Neben dem Klinikum Wels-Grieskirchen wurden bis dato nur zwei weitere Betriebe in Österreich CFE-zertifiziert: die Karl-Franzens-Uni Graz und die Kunstuni Graz.

Weiterführende Informationen:

Radfahren ist Bewegung mit Mehrwert

Neben positiven Auswirkungen auf die Umwelt, Vorbildwirkung für die Bevölkerung und Stärkung des internen Zusammenhalts ist der gesundheitliche Effekt des Radfahrens bei den Klinikum-Mitarbeitern nicht zu vernachlässigen. Aus Sicht der Sportwissenschaft zählt jeder gefahrene Rad-Kilometer. Denn: 70 Prozent des eigenen Körpergewichts werden beim Radfahren von Sattel und Lenker getragen. Stoffwechsel, Herz-Kreislauf-System und Kalorienverbrauch werden angekurbelt und gleichzeitig die Gelenke vor Überlastungen geschützt. Menschen jeden Alters sollten täglich mindestens eine halbe Stunde mittel intensiv aktiv sein. Bereits etwa eine Stunde lang in der Woche Radfahren ist gut – mit dem Weg in die Arbeit und wieder nach Hause lässt sich das meist gut bewältigen. Die gesundheitlichen Benefits sind mehr als überzeugend: Ob Übergewicht, Herzerkrankungen oder Diabetes mellitus – regelmäßige Bewegung reduziert das Risiko für Erwachsene deutlich.

Bilder und Statements

Bild: KWG_Timmerer_Dietbert_Mag_GF.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Mag. Dietbert Timmerer, Geschäftsführer Klinikum Wels-Grieskirchen

„Es freut uns, dass wir uns zu jenen Unternehmen zählen dürfen, die den betrieblichen Radverkehr fördern.“

„Wir haben es geschafft, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufzubauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen umzusetzen.“

Bild: KWG_Wimmer_Florian_Dr_OA_Ana_I.jpg

Bildtext: OA Dr. Florian Wimmer, Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin I, Klinikum Wels-Grieskirchen

„2016 waren offiziell 300 Klinikum-Mitarbeiter als Teilnehmer bei der Mitarbeiteraktion ‚Radeln zur Arbeit‘ gemeldet“.

„Jeder der Teilnehmer radelte durchschnittlich elf Kilometer am Tag. Insgesamt ist die Zahl jener Kollegen, die ihren Arbeitsweg mit dem Rad zurücklegen, allerdings viel höher.“

Bild: KWG_Scherzer_Franz ORM-OE.jpg

Bildtext: Franz Scherzer, akademischer Risiko- und Gesundheitsmanager, Organisationsentwicklung, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Um Betriebe wie diese für ihre Initiativen auszuzeichnen, wurde ein EU-weiter Standard für die CFE-Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb ausgearbeitet – wobei CFE international für Cycle-friendly Employer steht.“

Bild: KWG_Rad-Check_01.jpg, KWG_Rad-Check_02.jpg oder KWG_Rad-Check_03.jpg

Bildtext: Der gratis Rad-Check für alle Mitarbeiter ist Fixpunkt in der Radsaison am Klinikum Wels-Grieskirchen.

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit rund 30 medizinischen Abteilungen, 1.227 Betten und rund 3.700 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Rund 83.700 Patienten werden hier jährlich stationär behandelt. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Rückfragen bitte an:

Mag. Renate Maria Gruber, MLS, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415 - 93270

E-Mail: renate.gruber@klinikum-wegr.at